

Ehe-Kurse sind gefragt wie noch nie

Der in England entstandene Ehe-Kurs hat sich in der Pandemie auch erstmals als Online-Angebot bewährt: Der Besuch ist stark angewachsen und die Rückmeldungen ermutigend. Nun wurde der Ehe-Kurs neu verfilmt und übersetzt und wird in revidierter Form von FamilyLife auch in der Schweiz angeboten. Veranstalter sind über 30 verschiedene katholische, reformierte und Freikirchen, die den Ehe-Kurs hybrid – also online oder physisch - anbieten. Es sollen mindestens 300 Ehepaare begeistert werden.

Scheidungen machen auch vor den Superreichen nicht halt: Vor gar nicht allzu langer Zeit liessen sich Amazon-Gründer Jeff Bezos und seine Frau MacKenzie Scott scheiden. Jetzt kommt die nächste Ehetrennung im digitalen Kapitalismus, und zwar bei einem Paar, das über die gemeinsame intensive Stiftungsarbeit eng verbunden ist: Bill und Melinda Gates. Nach 27 Jahren wollen sie getrennte Wege gehen. «Viele halten die Liebe für selbstverständlich. Liebe sei etwas, das einem bleibt, da muss man nur daran glauben. Aber Liebe ist wie eine Pflanze. Diese Pflanze muss man düngen, wässern, in den Schatten oder ans Licht stellen, man muss Zeit für sie haben und sich Mühe geben, das Pflänzchen zu umsorgen. Liebe ist ein schönes Geschenk, das man aber auch pflegen muss», erklärt Guy Bodenmann, der seit 2008 als ordentlicher Professor für Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Kinder/Jugendliche und Paare/Familien an der Universität Zürich tätig ist.

Die Pandemie fordert von allen grosse Ausdauer und ist für viele Paare eine spezielle Herausforderung. Kein Wunder, hat das Angebot für einen Kurs für gestandene Ehepaare grosse Resonanz ausgelöst: Normalerweise nehmen 80 bis 100 Paare am Ehe-Kurs in der anglikanischen Holy Trinity Brompton Church in London teil, wo das Angebot entstanden ist. Jetzt haben seit Beginn des Lockdowns schon 5500 Paare online am Kurs teilgenommen. Das Angebot hat sich damit zum «Scheidungsvermeidungskurs» für etliche Paare entwickelt.

30 Schweizer Kirchen lancieren Ehe-Kurs

Nach den Sommerferien lancieren in der Schweiz 30 Kirchen aus allen Denominationen nach dem Motto «7 Date Nights for your relationship» den Ehe-Kurs von FamilyLife. Sie bieten die Neuverfilmung des Ehe-Kurses mit praktischen und effektiven Beziehungstipps, wahren Geschichten von Paaren aus aller Welt sowie Interviews mit renommierten Experten an. Der Ehe-Kurs deckt Themen wie Kommunikation, Vergebung oder guter Sex ab. «Unsere Vision ist es, ein weites Netzwerk neuer Ehe-Kurse zu knüpfen, in dem die Kirchen selbst zu Kompetenz-Zentren für gute Ehen werden - in Städten und Dörfern, in Pfarrsälen, bei netten Gastgebern zuhause im Wohnzimmer und als Online-Kurse», erklärt Alexandra Kämpf, Projektleiterin bei FamilyLife.

Internationale Erfolgsgeschichte

Der Ehe-Kurs ist eine internationale Erfolgsgeschichte: Rund eine Million Paare aus 127 verschiedenen Ländern haben schon an diesem Ehe-Kurs teilgenommen. Allein in der Schweiz haben seit 2008 über 10'000 Personen einen Ehe-Kurs besucht und so in ihre Beziehung investiert. Der Ehe-Kurs unterstützt verheiratete und unverheiratete Paare, die eine gesunde Beziehung bauen und Neues aneinander entdecken wollen. Im Kurs wird

grosser Wert auf die Privatsphäre gelegt: Es finden keine Gruppengespräche statt. Jedes Paar kann die Inputs für sich alleine diskutieren.

Journalistin von Kurs überzeugt

Die Journalistin Lucy Denyer von der englischen Zeitung «The Telegraph» besuchte den Ehe-Kurs und schrieb dazu: «Sich hinzusetzen und richtig über die Dinge zu reden, ist sicherlich ein Wendepunkt - besonders in diesen Umständen. In den letzten Wochen gab es viele Momente, in denen ich mich im Stillen über die offensichtliche Unfähigkeit meines Mannes aufgeregt habe, einen Haufen Abwasch zu sehen... Dabei fand ich es ebenso anstrengend, mich auf ihn zu konzentrieren und das, was er mir zu sagen hat.»

Nicky Gumbel, leitender Pfarrer Holy Trinity Brompton in London, sagt zum Ehe-Kurs: «Häufig reagieren wir als Kirche nur auf Probleme. Stattdessen sollten wir von uns aus aktiv werden und den Menschen helfen, sich mit den Themen zu beschäftigen, bevor Probleme entstehen. Der Ehe-Kurs spricht viele relevante Themen an. Wir fanden ihn sehr praktisch und hilfreich für unsere eigene Ehe. Deshalb empfehlen wir ihn auch allen Paaren, die in unsere Kirche kommen.»

In der Schweiz haben Karin und Armin Unger aus Winterthur den Kurs besucht und berichten: «Igel oder Nashorn? Gerade unsere Unterschiedlichkeit ist jetzt unsere Stärke geworden.» Sie haben erlebt, wie prägend ihre Herkunftsfamilien in der Beziehung sind: «Das hat unseren Blick geschärft, behutsamer und verständnisvoller miteinander umzugehen. Wir haben gemerkt, wie eine gute wertschätzende Kommunikation, Missverständnissen vorbeugt und wir so Streitereien vermeiden und unsere Liebe stärken können.»

Zwei von Fünf Ehen werden geschieden

Wie aktuell der «Scheidungsvermeidungskurs» ist, zeigen Hochrechnungen in Deutschland: Sie spekulieren mit einer Verfünffachung der Scheidungen während der Pandemie. In der Schweiz präsentiert sich die Situation nicht so dramatisch. Laut dem Bundesamt für Statistik (BfS) gingen 2020 sowohl die Anzahl Eheschliessungen als auch die der Scheidungen zurück: Insgesamt wurden 34'940 Ehen geschlossen (-10,4 Prozent) und 16'091 Scheidungen ausgesprochen (-4,7 Prozent). Dadurch erhöhte sich die Scheidungsrate aber auf 46,0 Prozent (Vorjahr 43,3 Prozent). Bei Fortsetzung der 2020 beobachteten Trends ist laut BfS davon auszugehen, dass zwei von fünf Ehen (39,2 Prozent) irgendwann mit einer Scheidung enden.

Studie zeigt hohen Grad an Verbesserungen

Eine Studie des US-Marktforschungsunternehmens Barna Group von 2017 untersuchte die Wirkung des Ehe-Kurses auf Gäste und Kirchen. Befragt wurden dafür 1000 Gäste sowie 200 kirchliche Leiterinnen und Leiter. Es wurden weltweit Länder und Kirchen mit verschiedenen ethnischen, kulturellen und konfessionellen Hintergründen einbezogen. Dabei erlebten 73 Prozent der Gäste eine signifikante Verbesserung ihrer Beziehung, was auch positive Auswirkungen auf das Sexualleben hat. Die Studie zeigte, dass alle Paare am meisten von der Veränderung der Kommunikation miteinander profitierten.

Ehe-Kurs mit Fach-Experten

Im Kurs kommen verschiedene im englischen Sprachraum bekannte Beziehungsexperten zu Wort:

- Emma Waring, Autorin und Psychosexuelle Therapeutin
- Dr. Roger Bretherton, Universität Lincoln, Autor und Psychologe
- Dr. Henry Cloud, Psychologe, Autor und internationaler Sprecher
- Dr. Sue Johnson, Klinische Psychologin
- Dr. Gary Chapman, Autor und internationaler Sprecher
- Dr. Mosun Dorgu, Facharzt für Psychiatrie
- Rob Parsons, Autor und internationaler Sprecher
- John Kirby, Gründer von Christians Against Poverty

Über den Ehe-Kurs

Der Ehe-Kurs wurde 1996 vom anglikanischen Pfarrer Nicholas «Nicky» Lee und seiner Frau Sila Lee entwickelt. Sie sind seit 1976 verheiratet und Teil der Holy Trinity Brompton Church (HTB) - einer anglikanischen Kirchgemeinde in London. Der Ehe-Kurs zeigt sowohl die Realität der Herausforderungen der Ehe als auch die Möglichkeit der Veränderung. Die Inhalte basieren auf aktuellen Erkenntnissen der Paarforschung. In der Schweiz ist FamilyLife Träger des Kurses. Die Organisation arbeitet überkonfessionell. Der Ehe-Kurs ist für alle offen. Weitere Informationen sind verfügbar auf <https://themarriagecourse.org> und <https://www.familylife.ch>.

Video-Trailer: <https://vimeo.com/499629288>

Video-Trailer zur neuen Verfilmung: <https://vimeo.com/478966386>

Kontakt: Alexandra Kämpf, Projektleiterin FamilyLife
Telefon +41 44 274 84 65 - E-Mail info@familylife.ch

